

Gericht

OGH

Rechtssatznummer

RS0034524

Entscheidungsdatum

07.03.1956

Geschäftszahl

1Ob98/56; 8Ob53/67; 4Ob512/69; 2Ob73/70; 8Ob135/70; 6Ob145/72; 5Ob120/73; 6Ob70/74; 5Ob293/74; 2Ob333/74; 7Ob138/75; 7Ob518/76; 8Ob205/76; 7Ob546/77; 7Ob572/77; 1Ob651/77; 7Ob712/78; 4Ob543/78 (4Ob544/78); 1Ob25/78; 2Ob513/79; 5Ob653/79; 8Ob516/79; 4Ob511/79; 5Ob613/79; 8Ob243/79; 6Ob559/80; 7Ob678/80; 1Ob19/80; 2Ob27/81; 8Ob215/81; 3Ob659/81; 1Ob1/83; 5Ob559/82; 8Ob567/82; 1Ob607/83 (1Ob608/83); 6Ob688/83; 6Ob794/82; 8Ob36/84; 1Ob26/84; 2Ob647/84 (2Ob648/84); 2Ob607/85; 7Ob519/86; 1Ob540/86; 7Ob501/86; 1Ob18/86; 3Ob560/86; 2Ob543/86; 3Ob558/86; 1Ob653/86; 2Ob583/87; 2Ob552/87 (2Ob553/87, 2Ob554/87); 6Ob602/87; 4Ob543/87; 7Ob506/88; 3Ob617/86; 2Ob657/87; 7Ob628/88; 3Ob591/87; 1Ob665/88; 1Ob46/88; 2Ob566/88; 7Ob650/89; 1Ob536/90; 1Ob535/90; 3Ob534/90; 2Ob584/89; 8Ob594/89; 1Ob632/90; 1Ob42/90; 7Ob526/91; 1Ob679/90; 1Ob18/92; 8Ob600/93; 2Ob597/93; 5Ob524/93; 5Ob546/94; 1Ob41/94 (1Ob42/94); 1Ob621/95; 2Ob93/95; 2Ob2019/96t; 5Ob2101/96y; 1Ob1004/96; 10Ob2102/96g; 5Ob2339/96y; 7Ob2091/96t; 4Ob38/97k; 9ObA2300/96t; 9Ob319/97w; 4Ob325/97s; 1Ob165/97i; 9Ob167/97t; 9ObA163/97d; 4Ob360/97p; 2Ob148/98y; 6Ob187/98p; 6Ob273/98k; 9Ob91/99v; 1Ob127/99d; 9Ob342/98d; 4Ob313/98b; 2Ob178/98k; 7Ob242/99k; 4Ob131/00v; 7Ob145/00z; 1Ob199/00x; 2Ob188/00m; 6Ob150/00b; 1Ob64/00v; 2Ob340/99k; 5Ob32/01v; 1Ob59/01k; 9Ob278/00y; 9Ob129/01p; 7Ob249/01w; 1Ob127/02m; 10Ob189/02w; 5Ob182/02d; 7Ob93/02f; 10Ob1/03z; 2Ob58/02x; 3Ob70/03w; 2Ob7/04z; 7Ob53/04a; 2Ob88/04m; 7Ob322/04k; 10Ob23/04m; 6Ob83/05g; 5Ob92/05y; 7Ob204/05h; 6Ob194/05f; 9Ob71/05i; 6Ob172/05w; 7Ob17/06k; 10Ob57/06i; 2Ob270/06d; 1Ob162/07s; 2Ob241/06i; 10Ob111/07g; 6Ob276/07t; 1Ob241/07h; 10Ob12/08z; 6Ob80/08w; 6Ob103/08b; 8ObA56/08f; 8ObA57/08b; 4Ob192/08a; 9ObA108/08k; 1Ob63/09k; 9ObA152/08f; 2Ob158/09p; 8Ob98/09h; 7Ob8/10t; 7Ob96/10h; 10Ob62/09d; 2Ob100/10k; 2Ob15/10k; 1Ob162/10w; 8Ob26/10x; 8Ob81/10k; 3Ob55/11a; 3Ob70/11g; 8Ob35/11x; 10Ob39/11z; 6Ob217/10w; 4Ob144/11x; 5Ob118/11f; 3Ob200/11z; 4Ob46/12m; 3Ob143/12v; 1Ob171/12x; 5Ob123/12t; 2Ob43/12f; 1Ob12/13s; 3Ob227/12x; 9Ob27/13f; 9Ob16/13p; 2Ob41/13p; 4Ob102/13y; 4Ob170/13y; 6Ob212/13i; 1Ob17/14b; 8Ob26/14b; 3Ob9/14s; 5Ob157/14w; 3Ob165/14g; 5Ob230/14f; 3Ob155/14m; 5Ob22/15v; 1Ob211/14g; 3Ob40/15a; 1Ob6/15m; 7Ob56/15h; 7Ob211/15b; 6Ob85/16t; 3Ob206/16i; 10Ob70/15i; 2Ob99/16x; 7Ob12/17s; 8Ob54/17z; 7Ob91/17h; 3Ob65/17f; 7Ob95/17x; 7Ob176/17h; 4Ob159/17m; 1Ob230/17f; 7Ob199/17s; 4Ob8/18g; 1Ob121/18b; 9Ob65/18a; 7Ob26/18a; 9Ob88/18h; 10Ob20/19t; 4Ob98/19v

Norm

ABGB §1489 IIA

Rechtssatz

Die Kenntnis des Sachverhaltes, der den Grund des Entschädigungsanspruches darstellt, beginnt erst, wenn dem Beschädigten der Sachverhalt soweit bekannt wurde, dass er eine Klage mit Aussicht auf Erfolg anstellen hätte können.

Entscheidungstexte

TE OGH 1956-03-07 1 Ob 98/56
Veröff: ZVR 1956/127 S 174

TE OGH 1967-03-21 8 Ob 53/67
Veröff: SZ 40/40 = JBl 1967,574

TE OGH 1969-03-18 4 Ob 512/69
Beisatz: Hier: Schadenersatzansprüche wegen Nichterfüllung eines Bestandvertrages. (T1)
Veröff: MietSlg 21265

TE OGH 1970-03-05 2 Ob 73/70
TE OGH 1970-06-09 8 Ob 135/70
TE OGH 1972-09-21 6 Ob 145/72
TE OGH 1973-07-11 5 Ob 120/73
TE OGH 1974-05-09 6 Ob 70/74
TE OGH 1974-12-11 5 Ob 293/74
TE OGH 1975-03-13 2 Ob 333/74

Vgl auch; Beisatz: Der Satz, dass die Verjährung erst beginnt, wenn dem Geschädigten der Sachverhalt so weit bekannt ist, dass eine Klage mit Aussicht auf Erfolg angestellt werden kann, muss grundsätzlich dahin verstanden werden, dass damit nicht nur die Möglichkeit der Einbringung einer Leistungsklage, sondern auch die einer Feststellungsklage in Betracht zu ziehen ist. (T2)

Veröff: ZVR 1976/50 S 53

TE OGH 1975-09-11 7 Ob 138/75
Veröff: VersR 1976,1198

TE OGH 1976-02-12 7 Ob 518/76
Beis wie T2

TE OGH 1976-11-10 8 Ob 205/76
TE OGH 1977-03-31 7 Ob 546/77
Beisatz: Hier: Interessenklage (T3)

TE OGH 1977-05-12 7 Ob 572/77
TE OGH 1977-11-16 1 Ob 651/77
TE OGH 1978-11-09 7 Ob 712/78
Beis wie T2

TE OGH 1978-12-05 4 Ob 543/78
Beis wie T2

TE OGH 1978-12-15 1 Ob 25/78
TE OGH 1979-05-31 2 Ob 513/79
Vgl auch; Beis wie T2

TE OGH 1979-08-28 5 Ob 653/79

TE OGH 1979-10-18 8 Ob 516/79

TE OGH 1979-10-16 4 Ob 511/79

Beis wie T2

TE OGH 1979-11-13 5 Ob 613/79

Veröff: SZ 52/167 = GesRZ 1980/216

TE OGH 1980-03-20 8 Ob 243/79

Veröff: ZVR 1980/347 S 377

TE OGH 1980-04-09 6 Ob 559/80

TE OGH 1980-10-02 7 Ob 678/80

Beis wie T2

TE OGH 1980-12-17 1 Ob 19/80

TE OGH 1981-05-12 2 Ob 27/81

TE OGH 1981-11-19 8 Ob 215/81

Veröff: ZVR 1982/276 S 243

TE OGH 1982-06-09 3 Ob 659/81

TE OGH 1983-03-09 1 Ob 1/83

Auch; Veröff: SZ 56/36

TE OGH 1983-04-26 5 Ob 559/82

Auch; Beis wie T1

TE OGH 1983-03-19 8 Ob 567/82

Beisatz: Mag er auch den ganzen Umfang des Schadens in diesem Zeitpunkt noch nicht kennen. (T4)

TE OGH 1983-05-11 1 Ob 607/83

Veröff: SZ 56/76 = JBl 1985,743 (Reidinger)

TE OGH 1983-10-13 6 Ob 688/83

TE OGH 1983-12-15 6 Ob 794/82

Auch

TE OGH 1984-07-04 8 Ob 36/84

TE OGH 1984-11-14 1 Ob 26/84

TE OGH 1985-05-21 2 Ob 647/84

TE OGH 1985-11-12 2 Ob 607/85

Auch; Beisatz: Vorhersehbarkeit des Schadeneintrittes vor Erschöpfung des Instanzenzuges, gegebenenfalls vor Entscheidung durch den angerufenen Verwaltungsgerichtshof. (T5)

TE OGH 1986-02-20 7 Ob 519/86

TE OGH 1986-05-28 1 Ob 540/86

TE OGH 1986-07-10 7 Ob 501/86

Veröff: NZ 1987,317

TE OGH 1986-10-01 1 Ob 18/86

TE OGH 1986-10-01 3 Ob 560/86

Beisatz: Über die Beweislage muss der Geschädigte freilich nicht Kenntnis haben. Er kann also sicher nicht etwa solange warten, bis er alle Beweismittel gesammelt hat, die sein Prozessrisiko auf ein Minimum reduzieren (SZ 40/40). Bloße Mutmaßungen über die angeführten Umstände genügen aber nicht. (T6)

Veröff: JBl 1987,450

TE OGH 1986-10-28 2 Ob 543/86

TE OGH 1986-12-10 3 Ob 558/86

TE OGH 1987-01-28 1 Ob 653/86

TE OGH 1987-06-16 2 Ob 583/87

TE OGH 1987-09-01 2 Ob 552/87

TE OGH 1987-10-08 6 Ob 602/87

Veröff: SZ 60/204

TE OGH 1987-11-03 4 Ob 543/87

TE OGH 1988-01-21 7 Ob 506/88

Beis wie T6; Veröff: JBl 1988,321

TE OGH 1987-12-02 3 Ob 617/86

TE OGH 1988-03-15 2 Ob 657/87

TE OGH 1988-07-28 7 Ob 628/88

TE OGH 1988-12-14 3 Ob 591/87

Veröff: SZ 61/273 = JBl 1989,578

TE OGH 1989-02-07 1 Ob 665/88

Auch

TE OGH 1989-03-15 1 Ob 46/88

TE OGH 1989-04-12 2 Ob 566/88

TE OGH 1989-10-19 7 Ob 650/89

Beis wie T6

TE OGH 1990-03-07 1 Ob 536/90

Verstärkter Senat; Veröff: SZ 63/37 = EvBl 1990/129 S 599 = JBl 1990,648 (Reischauer)

TE OGH 1990-04-04 1 Ob 535/90

Veröff: SZ 63/53

TE OGH 1990-07-11 3 Ob 534/90

Veröff: SZ 63/133

TE OGH 1990-05-23 2 Ob 584/89

Beis wie T6

TE OGH 1990-07-26 8 Ob 594/89

TE OGH 1990-09-12 1 Ob 632/90

Veröff: JBl 1991,654

TE OGH 1991-03-06 1 Ob 42/90

Beisatz: Bis zur völligen Gewissheit des Prozesserfolges wird der Beginn der Verjährungsfrist nicht hinausgeschoben. (T7)

Veröff: SZ 64/23 = JBl 1991,647

TE OGH 1991-04-18 7 Ob 526/91

Veröff: ecolex 1991,609

TE OGH 1991-11-20 1 Ob 679/90

Auch; Veröff: JBl 1992,245 = ecolex 1992,86

TE OGH 1992-07-14 1 Ob 18/92

Auch; Beis wie T7

TE OGH 1994-07-14 8 Ob 600/93

Auch

TE OGH 1994-08-25 2 Ob 597/93

Beis wie T7; Beisatz: Beginn der Verjährungsfrist jedoch erst mit strafrechtlicher Verurteilung des Schädigers. (T8)

TE OGH 1994-12-20 5 Ob 524/93

TE OGH 1995-10-10 5 Ob 546/94

Beis wie T6; Veröff: SZ 68/179

TE OGH 1995-11-22 1 Ob 41/94

TE OGH 1995-12-19 1 Ob 621/95

Verstärkter Senat; Veröff: SZ 68/238

TE OGH 1995-11-23 2 Ob 93/95

Auch

TE OGH 1996-02-29 2 Ob 2019/96t

Vgl auch; Beisatz: Der der Prozessökonomie dienende Zweck des Verjährungsrechts verbietet es jedoch, die Verjährung jedes folgenden Teilschadens erst mit dessen Entstehen beginnen zu lassen; ist ein wenn auch der Höhe nach noch nicht bezifferbarer Schaden einmal eingetreten, so sind damit alle Voraussetzungen für den Ersatzanspruch gegeben und ist dieser dem Grunde nach entstanden. Der

drohenden Verjährung seines Anspruchs auf Ersatz der künftigen, aber schon vorhersehbaren Schäden hat der Geschädigte daher dann, wenn ihm schon ein Primärschaden entstanden ist, mit einer Feststellungsklage innerhalb der Verjährungsfrist zu begegnen. (T9)

TE OGH 1996-05-21 5 Ob 2101/96y

Vgl; Beisatz: Maßgeblich hiefür sind die Umstände des Einzelfalls. Es trifft zwar zu, dass der Geschädigte mit seiner Schadenersatzklage nicht so lange zuwarten darf, bis er sich seines Prozessenerfolgs gewiss ist oder glaubt, es zu sein (SZ 63/37; ecolex 1994, 537 ua). Wenn jedoch Ungewissheit darüber besteht, ob überhaupt ein Schaden entstanden ist und hierüber ein Rechtsstreit behängt, wird man dem Geschädigten in der Regel zubilligen müssen, den Ausgang dieses Verfahrens abzuwarten, weil er erst dann über ausreichend sichere Informationen für seine Schadenersatzklage verfügt. Die Kriterien der Erkennbarkeit des Schadens könnten in einem solchen Fall nur ausnahmsweise, etwa bei einem Wegschauen des Geschädigten oder einem Verkennen erdrückender Beweise, erfüllt sein. (hier: "Hauptschaden" eine ersessene Servitut, über deren Rechtsbestand der Kläger einen langjährigen Prozess mit dem Ersitzungsbesitzer führte). Für die nunmehrige Schadenersatzklage war daher die für die Klagsführung nötige Gewissheit beziehungsweise Feststellbarkeit des Schadenseintritts keinesfalls vor Zustellung des dem Klagebegehren stattgebenden Urteils erster Instanz im Servitutsprozess eingetreten. (T10)

TE OGH 1996-03-11 1 Ob 1004/96

Auch; Beis wie T9 nur: Ist ein wenn auch der Höhe nach noch nicht bezifferbarer Schaden einmal eingetreten, so sind damit alle Voraussetzungen für den Ersatzanspruch gegeben und ist dieser dem Grunde nach entstanden. Der drohenden Verjährung seines Anspruchs auf Ersatz der künftigen, aber schon vorhersehbaren Schäden hat der Geschädigte daher dann, wenn ihm schon ein Primärschaden entstanden ist, mit einer Feststellungsklage innerhalb der Verjährungsfrist zu begegnen. (T11)

TE OGH 1996-04-23 10 Ob 2102/96g

Vgl auch

TE OGH 1996-11-12 5 Ob 2339/96y

Vgl auch; Beisatz: Zur Widerlegung der Verjährungseinrede des Beklagten muss die Klägerin dartun, die für ihren Schadenersatzanspruch maßgeblichen Umstände, insbesondere das Verschulden des Beklagten, erst nach dessen Verurteilung - etwa aus der erst sehr spät vorliegenden schriftlichen Urteilsausfertigung - in Erfahrung gebracht zu haben dartun, ohne dass ihr deshalb eine Verletzung der ihr obliegenden Erkundigungspflicht anzulasten wäre. Wo die Grenzen dieser Erkundigungspflicht des Geschädigten liegen, hängt immer von den Umständen des Einzelfalles ab. (T12)

Veröff: SZ 69/251

TE OGH 1997-02-26 7 Ob 2091/96t

Auch; Beisatz: Dies umfasst auch die Kenntnis der Person des Schädigers. (T13)

Veröff: SZ 69/55

TE OGH 1997-03-11 4 Ob 38/97k

Auch

TE OGH 1997-05-28 9 ObA 2300/96t

Vgl auch; Beis wie T9; Veröff: SZ 70/104

TE OGH 1997-10-22 9 Ob 319/97w

Beisatz: Eine solche Erfolgsaussicht besteht aber nur im Falle der Erhebung einer schlüssigen Klage, also einer Klage, bei der aus dem Sachvorbringen das Begehren abgeleitet werden kann. Die Kenntnis des

Geschädigten muss daher den ganzen anspruchsbegründenden Sachverhalt umfassen, in Fällen der Verschuldenshaftung daher auch jene Umstände, aus denen sich das Verschulden des Schädigers ergibt. (T14)

TE OGH 1997-11-25 4 Ob 325/97s

Auch; Beisatz: Hier: Ärztlicher Kunstfehler. (T15)

Beisatz: Nur dann, wenn ein Laie die Ursachen und das Ausmaß eines Schadens ohne Beziehung eines Sachverständigen nicht zu erkennen vermag, beginnt die Verjährungsfrist erst mit dem Einlangen des Sachverständigengutachtens. (T16)

TE OGH 1997-10-14 1 Ob 165/97i

Auch; nur T16

TE OGH 1997-11-05 9 Ob 167/97t

TE OGH 1997-11-26 9 ObA 163/97d

TE OGH 1998-02-24 4 Ob 360/97p

Ähnlich

TE OGH 1998-06-25 2 Ob 148/98y

Auch; Beisatz: Dies gilt nicht nur für Leistungs-, sondern auch für Feststellungsbegehren. (T17)

TE OGH 1998-07-16 6 Ob 187/98p

Auch

TE OGH 1998-10-29 6 Ob 273/98k

Auch; Beis wie T6 nur: Bloße Mutmaßungen über die angeführten Umstände genügen aber nicht. (T18)

Beis wie T15; Beisatz: Die Einholung eines Sachverständigengutachtens zur Klärung der Voraussetzungen erfolgversprechender Anspruchsverfolgung bedeutet jedenfalls eine Überspannung der Erkundigungspflicht des Geschädigten. (T19)

TE OGH 1999-04-14 9 Ob 91/99v

TE OGH 1999-05-25 1 Ob 127/99d

Auch

TE OGH 1999-06-02 9 Ob 342/98d

Auch

TE OGH 1999-07-13 4 Ob 313/98b

Auch; Beis wie T10 nur: Es trifft zu, dass der Geschädigte mit seiner Schadenersatzklage nicht so lange zuwarten darf, bis er sich seines Prozesserfolgs gewiss ist oder glaubt, es zu sein. (T20)

Beisatz: Könnte der Geschädigte die für die erfolgversprechende Anspruchsverfolgung notwendigen Voraussetzungen ohne nennenswerte Mühe in Erfahrung bringen, gilt die Kenntnis schon als in dem Zeitpunkt erlangt, in welchem sie ihm bei angemessener Erkundigung zuteil geworden wäre. (T21)

Beis wie T12 nur: Wo die Grenzen dieser Erkundigungspflicht des Geschädigten liegen, hängt immer von den Umständen des Einzelfalles ab. (T22)

TE OGH 1999-09-23 2 Ob 178/98k

Auch; Beis wie T20; Beisatz: Wann eine Klage mit Aussicht auf Erfolg erhoben werden kann, ist jedenfalls nach den Umständen des Einzelfalles zu beurteilen. (T23)

TE OGH 2000-01-26 7 Ob 242/99k

Beis wie T18

TE OGH 2000-05-23 4 Ob 131/00v

Auch; Beis wie T19

TE OGH 2000-06-28 7 Ob 145/00z

Beis wie T18

TE OGH 2000-08-29 1 Ob 199/00x

Beis wie T7; Beis wie T9; Beis wie T20; Beis wie T21

TE OGH 2000-08-02 2 Ob 188/00m

Auch; Beis wie T23

TE OGH 2000-12-14 6 Ob 150/00b

Auch; Beis ähnlich wie T14; Beis wie T19; Beis ähnlich wie T20; Beis wie T21; Beis wie T22; Beisatz: Der den Anspruch begründende Sachverhalt muss dem Geschädigten zwar nicht in allen Einzelheiten, aber doch soweit bekannt sein, dass er in der Lage ist, das zur Begründung seines Ersatzanspruches erforderliche Sachvorbringen konkret zu erstatten. (T24) bzw (T25)

TE OGH 2001-01-30 1 Ob 64/00v

Auch; Beis wie T6; Beis wie T24 bzw T25; Beisatz: Musste der Geschädigte bestimmte Umstände nicht als wahrscheinlich betrachten, so beginnt für die dadurch bedingten Schäden die Verjährungsfrist erst mit deren - positiven - Kenntnis durch den Geschädigten zu laufen. (T26)

Veröff: SZ 74/14

TE OGH 2001-01-25 2 Ob 340/99k

Auch; Beis ähnlich wie T6; Beis ähnlich wie T7; Beis wie T23

TE OGH 2001-01-13 5 Ob 32/01v

Vgl auch; Beis wie T23; Beisatz: Dazu gehören neben dem eingetretenen Schaden auch dessen Ursache sowie Elemente der Pflichtwidrigkeit und des Verschuldens des Schädigers. (T27)

Beisatz: Dass bei einem diese strittigen Tatfragen und Rechtsfragen behandelnden Prozess dessen Ausgang oder zumindest das Vorliegen gesicherter Verfahrensergebnisse abgewartet werden darf, sich der Geschädigte also bis zu diesem Zeitpunkt nicht der Gefahr der Verjährung seines Schadenersatzanspruches aussetzt, entspricht der Judikatur (vergleiche SZ 69/251). (T28)

TE OGH 2001-03-27 1 Ob 59/01k

Auch; Beis wie T4; Beis ähnlich wie T11

TE OGH 2001-04-11 9 Ob 278/00y

Beis wie T14 nur: Die Kenntnis des Geschädigten muss daher den ganzen anspruchsbegründenden Sachverhalt umfassen, in Fällen der Verschuldenshaftung daher auch jene Umstände, aus denen sich das Verschulden des Schädigers ergibt. (T29)

Beis wie T16; Beis wie T23

TE OGH 2001-10-24 9 Ob 129/01p

Auch; Beis wie T21; Beis wie T22

TE OGH 2001-10-29 7 Ob 249/01w

Auch; Beis wie T7; Beis wie T23; Beis wie T29

TE OGH 2002-08-13 1 Ob 127/02m

Auch; Beisatz: Ob ein Schaden vorhersehbar war, ist stets im Einzelfall zu entscheiden und keiner Verallgemeinerung zugänglich. (T30)

TE OGH 2002-10-22 10 Ob 189/02w

Vgl auch; Beis wie T18; Beis wie T21; Beis wie T22; Beis wie T24; Beis wie T29; Beis wie T16 nur: Nur dann, wenn ein Laie das Ausmaß eines Schadens ohne Beiziehung eines Sachverständigen nicht zu erkennen vermag, beginnt die Verjährungsfrist erst mit dem Einlangen des Sachverständigengutachtens. (T31)

TE OGH 2002-10-01 5 Ob 182/02d

Vgl auch; Beisatz: Wann der für eine erfolgreiche Klagsführung des Geschädigten ausreichende Kenntnisstand über die Schadenszurechnung erreicht ist, hängt immer von den Umständen des Einzelfalls ab. (T32)

Beis ähnlich wie T22

TE OGH 2002-10-09 7 Ob 93/02f

Vgl auch; Beis wie T18; Beis wie T19; Beis wie T21; Beis wie T22; Beis wie T24; Beis T29; Beisatz: Die Erkundigungspflicht des Geschädigten erstreckt sich auf die Voraussetzungen einer erfolgversprechenden Anspruchsverfolgung schlechthin und nicht nur auf die Person des Schädigers. (T33)

Beisatz: Auch wenn dem Geschädigten als Fachmann eine Überprüfung der Sachlage im Hinblick auf einen möglichen Schaden zumutbar ist, könnte bei einem zu erwartenden längeren Krankenstand nur in besonderen Ausnahmefällen eine Verpflichtung bestehen, seine Überprüfungs- und Berechnungsaktivitäten einem anderen Sachverständigen zu übertragen, um sich nicht dem Vorwurf der Passivität auszusetzen. (T34)

TE OGH 2003-04-29 10 Ob 1/03z

Beis wie T27; Beis wie T29; Beis wie T15; Beisatz: Ist der Geschädigte Laie und setzt die Kenntnis dieser Umstände Fachwissen voraus, so beginnt die Verjährungsfrist regelmäßig erst zu laufen, wenn der Geschädigte durch ein Sachverständigengutachten Einblick in die Zusammenhänge erlangt hat. (T35)

TE OGH 2003-05-21 2 Ob 58/02x

Auch; Beis wie T12; Beis wie T13; Beis wie T14; Beis wie T22; Beisatz: Die dreijährige Verjährungsfrist beginnt zu laufen, wenn die Gewissheit über den Eintritt des Schadens, die Person des Schädigers sowie den Ursachenzusammenhang zwischen Schaden und schadensstiftenden Verhaltens einen solchen Grad erreicht, dass eine Klage mit Aussicht auf Erfolg angestellt werden kann. (T36)

TE OGH 2003-11-26 3 Ob 70/03w

Auch; Veröff: SZ 2003/154

TE OGH 2004-02-12 2 Ob 7/04z

Vgl; Beisatz: Verjährungsbeginn bei neuen Unfallsfolgen nach Abfindungsvergleich. (T37)

Beisatz: Es kommt nicht auf das Missverhältnis zwischen den dem Abfindungsvergleich zugrundegelegten Folgen und den später als eingetreten diagnostizierten Folgen an, sondern auf das Missverhältnis zwischen dem tatsächlichen (in Geld ausgedrückten) Schaden und der (regelmäßig als damals angemessen zu unterstellenden) Abfindungssumme. (T38)

TE OGH 2004-03-31 7 Ob 53/04a

Auch

TE OGH 2004-04-29 2 Ob 88/04m

Beis wie T17; Beisatz: Die Leistung einer Teilzahlung unterbricht die Verjährung nur dann, wenn dabei erkennbar ist, dass sie der Schuldner als Abschlag auf eine unter Umständen erst im Prozessweg festzustellende weitergehende Verpflichtung leistet und damit nicht den Gläubiger als gänzlich befriedigt erachten will, wobei Zweifel über die Tragweite der Teilzahlung zu Lasten des Gläubigers gelten. (T39)

TE OGH 2005-01-26 7 Ob 322/04k

Beis wie T27; Beis wie T29; Beis wie T33

TE OGH 2005-03-22 10 Ob 23/04m

Beis wie T29; Veröff: SZ 2005/46

TE OGH 2005-10-06 6 Ob 83/05g

TE OGH 2005-12-20 5 Ob 92/05y

Beis wie T2; Beis wie T17; Beisatz: Sobald sich dem Geschädigten die Möglichkeit bietet, ist ihm schon vor Kenntnis der genauen Höhe seines Schadens die Erhebung einer Feststellungsklage abzuverlangen, um die Unterbrechung der Verjährung zu bewirken. (T40)

TE OGH 2006-01-25 7 Ob 204/05h

TE OGH 2006-02-16 6 Ob 194/05f

Beisatz: Wann dies jeweils der Fall ist, hängt naturgemäß von den Umständen des jeweiligen Einzelfalles ab. (T41)

TE OGH 2006-01-25 9 Ob 71/05i

Beis wie T20; Beis wie T25

TE OGH 2006-02-16 6 Ob 172/05w

Vgl; Beisatz: Das Vorliegen von Medienberichten reicht für den Beginn der Verjährung jedenfalls dann nicht aus, wenn sich daraus nur allgemein ergibt, dass Banken Zinssenkungen nicht entsprechend weitergegeben haben. Entscheidend ist vielmehr, ob und ab wann sich die Medieninformationen derart verdichtet hatten, dass für die Kreditnehmer ersichtlich werden musste, auch ihre konkreten Kreditverträge seien unkorrekt abgerechnet. (T42)

TE OGH 2006-08-30 7 Ob 17/06k

Auch; Beis wie T6; Beis wie T24; Beisatz: Dem Bauherrn ist es nicht als Verletzung seiner Erkundungsobliegenheit anzulasten, wenn der von ihm mit der Bauaufsicht Beauftragte seiner Vertragspflicht ihm gegenüber nicht ordnungsgemäß nachkommt und er deshalb von Bauschäden nicht schon bei Abnahme der Leistungen Kenntnis erlangte. (T43)

TE OGH 2006-10-24 10 Ob 57/06i

Beisatz: Diese Regel gilt auch für den Fall, dass Schadensursache ein - auch kunstgerechter - Eingriff des Arztes ist, dem eine wirksame, rechtfertigende Einwilligung des Patienten fehlt. (T44)

TE OGH 2007-05-24 2 Ob 270/06d

Beis wie T6; Beis wie T23

TE OGH 2007-09-11 1 Ob 162/07s

Vgl auch; Beisatz: Die Verjährungsfrist bei einem Regressanspruch mit Schadenersatzcharakter beginnt zwar regelmäßig erst dann, wenn die Zahlungspflicht des Regressberechtigten gegenüber dem Gläubiger „unverrückbar feststeht“, doch kann auch in derartigen Fällen bis zu einer (rechtskräftigen) gerichtlichen Entscheidung nur dann zugewartet werden, wenn objektive Unklarheit über die Haftung des allenfalls - nämlich bei Bejahung seiner Haftung - Regressberechtigten besteht. Steht dessen eigene Haftung jedoch fest und lässt er sich aus anderen, gegebenenfalls ganz unsachlichen Gründen auf ein Verfahren ein, beginnt die Verjährungsfrist bereits mit Kenntnis von den zum Regress berechtigenden Umständen. Dies gilt auch für andere Schadenersatzforderungen als eigentliche Regressansprüche. (T45)

TE OGH 2007-07-12 2 Ob 241/06i

Beis wie T14; Beis wie T29; Beis wie T23; Beisatz: Hier: Schuldhafte Konkursverschleppung. (T46)

TE OGH 2007-12-18 10 Ob 111/07g

Beis ähnlich wie T20; Beisatz: Zweifel an der Erweisbarkeit des bekannten anspruchsbegründenden Sachverhaltes schieben den Verjährungsbeginn nicht hinaus. Besteht allerdings Ungewissheit darüber, ob überhaupt ein Schaden entstanden ist und ist über diese Frage ein Rechtsstreit anhängig, kommt es auf die Rechtskraft der Gerichtsentscheidung beziehungsweise den Ausgang eines Verwaltungsverfahrens an, weil erst dann ausreichend sichere Informationen für eine Schadenersatzklage verfügbar sind; eine ausreichende Kenntnis vom Schaden kann allerdings im Einzelfall auch gegeben sein, wenn bereits vorher gesicherte Verfahrensergebnisse vorliegen oder der Geschädigte erdrückende Beweise ignoriert. (T47)

Beis ähnlich wie T23

TE OGH 2008-01-24 6 Ob 276/07t

Auch; Beis wie T23

TE OGH 2008-05-06 1 Ob 241/07h

Auch; Beisatz: Die Erkundigungspflicht des Geschädigten darf nicht überspannt werden. (T48)

TE OGH 2008-06-10 10 Ob 12/08z

Auch; Beis ähnlich wie T29

TE OGH 2008-06-05 6 Ob 80/08w

Beis wie T23; Beis wie T32; Beis ähnlich wie T36; Beisatz: Die Kenntnis muss aber den ganzen den Anspruch begründenden Sachverhalt umfassen, insbesondere auch den Ursachenzusammenhang zwischen dem Schaden und einem bestimmten dem Schädiger anzulastenden Verhalten. (T49)

TE OGH 2008-07-07 6 Ob 103/08b

Vgl; Beis wie T18; Beis wie T24

TE OGH 2008-11-13 8 ObA 56/08f

Beis wie T48; Beis wie T49; Beisatz: In Fällen der Verschuldenshaftung muss die Kenntnis auch jene Umstände umfassen, aus denen sich das Verschulden des Schädigers ergibt. (T50)

Beisatz: Hier: Zur Verjährung von Schadenersatzansprüchen gegen den ehemaligen Arbeitgeber aus der Verletzung von dessen Verpflichtung zur Aufklärung eines ehemaligen Arbeitnehmers vor dessen Zustimmung zur Übertragung der direkten Leistungszusage an die Pensionskasse (Umstellung von einer leistungsorientierten Direktzusage auf ein beitragsorientiertes Pensionskassenmodell). (T51)

Beisatz: Hier: Eintritt der Verjährung nach den - stets maßgeblichen - Umständen des Einzelfalls verneint. (T52)

TE OGH 2008-11-13 8 ObA 57/08b

Beis wie T48; Beis wie T49; Beisatz: In Fällen der Verschuldenshaftung muss die Kenntnis daher auch jene Umstände umfassen, aus denen sich das Verschulden des Schädigers ergibt. (T53)

Beisatz: Hier: Zur Verjährung von Schadenersatzansprüchen gegen den ehemaligen Arbeitgeber aus der Verletzung von dessen Verpflichtung zur Aufklärung eines ehemaligen Arbeitnehmers vor dessen Zustimmung zur Übertragung der direkten Leistungszusage an die Pensionskasse über die damit verbundenen Rechtsfolgen (Umstellung von einem beitrags- auf ein leistungsorientiertes Pensionskassenmodell). (T54)

Beisatz: Hier: Eintritt der Verjährung nach den - stets maßgeblichen - Umständen des Einzelfalls verneint. (T55)

TE OGH 2009-02-24 4 Ob 192/08a

Auch; Beis wie T36; Beisatz: Die bloße Möglichkeit zur Ermittlung maßgebender Tatsachen ersetzt deren Bekanntsein an sich nicht; allerdings genügt die Kenntnis von Umständen, aufgrund derer der Geschädigte die einem bestimmten Ersatzpflichtigen zurechenbare Schadensursache ohne nennenswerte Mühe - und demnach zumutbarerweise - hätte in Erfahrung bringen können. Nur unter dieser Voraussetzung gilt die erörterte Kenntnis in dem Zeitpunkt als erlangt, in dem sie dem Geschädigten bei angemessener Erkundigung zuteil geworden wäre. (T56)

TE OGH 2008-11-25 9 ObA 108/08k

Auch; Beis wie T48; Beis wie T49; Beis wie T50; Beis wie T51; Beis wie T52

TE OGH 2009-05-05 1 Ob 63/09k

Beisatz: Maßgebend sind die Kenntnisse des Geschädigten vom objektiven Sachverhalt; auf die erforderlichen Rechtskenntnisse bzw auf die richtige rechtliche Qualifikation des - bekannten - Sachverhalts kommt es für die Ingangsetzung der Verjährungsfrist nicht an. (T57)

Beisatz: Die Unklarheit über Rechtsfragen kann den Beginn der Verjährungsfrist nicht hinausschieben. (T58)

TE OGH 2009-09-30 9 ObA 152/08f

Auch; Beis wie T49; Beis wie T50; Beis wie T51; Beis wie T52

TE OGH 2009-11-26 2 Ob 158/09p

Vgl auch; Beis wie T20; Beis wie T23; Vgl Beis wie T47; Beisatz: Hier: Trotz des Vorliegens von auf einen der Klägerin vom Beklagten verursachten Schaden hindeutenden Beweisergebnissen in Form sukzessive erstatteter Sachverständigengutachten im Vorprozess noch kein Vorliegen von gesicherten Verfahrensergebnissen oder erdrückenden Beweisen in Gang, zumindest vor dem abschließenden Gutachten im Vorprozess. (T59)

TE OGH 2010-02-18 8 Ob 98/09h

Auch; Beis wie T23; Beisatz: Die Frage des Beginns der Verjährungsfrist bei Schadenersatzansprüchen wegen zu Unrecht verrechneter Kreditzinsen kann nur für den jeweiligen Einzelfall beantwortet werden. (T60)

TE OGH 2010-03-03 7 Ob 8/10t

TE OGH 2010-07-14 7 Ob 96/10h

TE OGH 2010-08-17 10 Ob 62/09d

Auch; Beis wie T10

TE OGH 2010-07-08 2 Ob 100/10k

Vgl auch; Auch Beis wie T31; Auch Beis wie T35; Beisatz: Hier: Sachverständigengutachten zur Berechnung des Verdienstentgangs. (T61)

TE OGH 2010-07-08 2 Ob 15/10k

Vgl auch; Beis wie T47 nur: Zweifel an der Erweisbarkeit des bekannten anspruchsbegründenden Sachverhaltes schieben den Verjährungsbeginn nicht hinaus. (T62)

Vgl Beis wie T6; Vgl Beis wie T10; Vgl Beis wie T20

TE OGH 2010-11-23 1 Ob 162/10w

Beis ähnlich wie T6; Beis ähnlich wie T7; Beis wie T14; Beis ähnlich wie T20; Beis wie T23; Beis wie T24 bzw T25; Beis wie T27; Beis wie T29; Beis wie T35; Beis wie T50

TE OGH 2011-03-22 8 Ob 26/10x

Beis wie T20

TE OGH 2011-04-26 8 Ob 81/10k

TE OGH 2011-05-11 3 Ob 55/11a

Auch

TE OGH 2011-05-11 3 Ob 70/11g

Beis wie T20; Beis wie T23

TE OGH 2011-04-26 8 Ob 35/11x

TE OGH 2011-10-04 10 Ob 39/11z

Auch

TE OGH 2011-10-13 6 Ob 217/10w

Vgl; Beis wie T35; Beis wie T56

TE OGH 2011-11-22 4 Ob 144/11x

Beis wie T6; Beis wie T14; Beis wie T15; Beis wie T16; Beis wie T18; Beis wie T21; Beis wie T22; Beis wie T22; Beis wie T24; Beis wie T35; Beis wie T48; Beis wie T49; Beis wie T56

TE OGH 2011-11-09 5 Ob 118/11f

Auch

TE OGH 2012-04-18 3 Ob 200/11z

Auch; Beis wie T24 bzw T25; Beis wie T48

TE OGH 2012-08-02 4 Ob 46/12m

Beis ähnlich wie T23; Beis ähnlich wie T32; Beis ähnlich wie T41; Beisatz: Hier: Schadenersatzansprüche wegen eines Kartellrechtsverstoßes. (T63); Veröff: SZ 2012/78

TE OGH 2012-09-19 3 Ob 143/12v

Auch; Beisatz: Nach herrschender Ansicht wird eine Verpflichtung zur Einholung eines Privatgutachtens im Allgemeinen verneint und nur in besonderen Ausnahmefällen bejaht. (T64)

Beis wie T48

TE OGH 2012-10-11 1 Ob 171/12x

Auch

TE OGH 2012-11-20 5 Ob 123/12t

Auch; Auch Beis wie T23; Auch Beis wie T32; Auch Beis wie T41; Auch Beis wie T63

TE OGH 2012-11-29 2 Ob 43/12f

Auch; Auch Beis wie T27; Auch Beis wie T29; Beis wie T23; Beis wie T18

TE OGH 2013-03-14 1 Ob 12/13s

Auch; Ähnlich Beis wie T24 bzw T25; Beis wie T36

TE OGH 2013-04-16 3 Ob 227/12x

TE OGH 2013-04-24 9 Ob 27/13f

Auch

TE OGH 2013-05-29 9 Ob 16/13p

Auch; Beis wie T21

TE OGH 2013-05-07 2 Ob 41/13p

Vgl; Beis wie T21; Beisatz: Hier: Medienberichterstattung über den Kursverfall von MEL-“Aktien“. (T65)

TE OGH 2013-08-27 4 Ob 102/13y

Auch; Beis wie T36

TE OGH 2013-11-19 4 Ob 170/13y

Auch; Beis wie T24; Beis wie T6; Beis wie T18; Beis wie T22

TE OGH 2013-12-16 6 Ob 212/13i

Vgl; Beisatz: Auch ein anwaltliches Anspruchsschreiben kann auf Mutmaßungen basieren und zwingt nicht zur Annahme, dass in diesem Zeitpunkt die Erhebung einer Klage objektiv bereits möglich gewesen wäre. (T66)

TE OGH 2014-02-27 1 Ob 17/14b

Auch; Beis wie T6; Beis ähnlich wie T7; Beis wie T23; Beis wie T41

TE OGH 2014-04-28 8 Ob 26/14b

TE OGH 2014-05-21 3 Ob 9/14s

Auch; Beis wie T13; Beis wie T18; Beis wie T24

TE OGH 2014-10-23 5 Ob 157/14w

Beis wie T14; Beis wie T27; Beis wie T29

TE OGH 2014-12-18 3 Ob 165/14g

Auch; Beis wie T10; Beis wie T12; Beis wie T22

TE OGH 2015-01-27 5 Ob 230/14f

Auch; Beis wie T23; Beis wie T41

TE OGH 2015-02-18 3 Ob 155/14m

Auch; Beis wie T28

TE OGH 2015-02-24 5 Ob 22/15v

Beis ähnlich wie T6; Beis wie T18; Beis wie T23; Beis wie T41

TE OGH 2015-01-22 1 Ob 211/14g

Auch

TE OGH 2015-03-18 3 Ob 40/15a

Auch; Beis wie T10 nur: Wenn jedoch Ungewissheit darüber besteht, ob überhaupt ein Schaden entstanden ist und hierüber ein Rechtsstreit behängt, wird man dem Geschädigten in der Regel zubilligen müssen, den Ausgang dieses Verfahrens abzuwarten, weil er erst dann über ausreichend sichere Informationen für seine Schadenersatzklage verfügt. (T67)

TE OGH 2015-04-23 1 Ob 6/15m

Auch; Beis wie T14; Beis wie T23; Beis wie T27; Beis wie T29

TE OGH 2015-06-10 7 Ob 56/15h

TE OGH 2015-12-16 7 Ob 211/15b

Beis wie T37; Beis wie T14; Beis wie T27; Beis wie T50; Beis wie T53

TE OGH 2016-05-30 6 Ob 85/16t

TE OGH 2017-03-29 3 Ob 206/16i

Beis wie T6; Beis wie T7; Beis wie T10; Beis wie T14; Beis wie T16; Beis wie T29; Beis wie T31; Beis wie T35; Beis wie T49; Beis wie T50; Beis wie T53

TE OGH 2017-03-21 10 Ob 70/15i

Beis wie T14; Beis wie T21; Beis wie T29; Beis wie T49; Beis wie T53

TE OGH 2017-04-27 2 Ob 99/16x
Auch; Beis wie T21; Veröff: SZ 2017/53

TE OGH 2017-05-17 7 Ob 12/17s
Beis wie T18

TE OGH 2017-05-30 8 Ob 54/17z
Beis wie T20; Beis wie T24; Beis wie T25; Beis wie T29; Beis wie T35; Beis wie T49; Beis wie T64;
Beisatz: Ein anwaltliches Aufforderungsschreiben löst die Verjährung nicht per se aus, sondern ebenfalls
nur dann, wenn die erforderlichen Voraussetzungen objektiv vorliegen. (T68)
Beisatz: Selbst Mutmaßungen darüber, wie sich der Sachverhalt abgespielt haben könnte, reichen
grundsätzlich nicht aus. (T69)

TE OGH 2017-09-27 7 Ob 91/17h
Beis wie T6; Beis wie T18; Veröff: SZ 2017/45

TE OGH 2017-10-25 3 Ob 65/17f
Auch; Beis wie T18

TE OGH 2017-11-29 7 Ob 95/17x
Auch; Beis wie T21

TE OGH 2017-11-29 7 Ob 176/17h
TE OGH 2017-11-09 4 Ob 159/17m
Beis wie T21

TE OGH 2018-02-27 1 Ob 230/17f
Auch; Beis wie T23; Beis wie T41

TE OGH 2018-04-20 7 Ob 199/17s
Beis wie T21

TE OGH 2018-07-17 4 Ob 8/18g
Auch; Beis wie T21

TE OGH 2018-08-29 1 Ob 121/18b
Beis ähnlich wie T6; Beis ähnlich wie T23; Beis ähnlich wie T24; Beis ähnlich wie T36

TE OGH 2018-10-30 9 Ob 65/18a
Auch

TE OGH 2018-09-26 7 Ob 26/18a
Beis wie T40

TE OGH 2018-11-28 9 Ob 88/18h

Auch; Beis wie T21

TE OGH 2019-05-07 10 Ob 20/19t

Auch; Beis wie T19; Beis wie T48

TE OGH 2019-06-13 4 Ob 98/19v

Vgl; Beis wie T10; Beis wie T12; Beis wie T22; Beis wie T23

European Case Law Identifier

ECLI:AT:OGH0002:1956:RS0034524